

Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Bericht des Dekans zur 13. Dekanatssynode am Freitag, 29. November 2024, in Günzburg



© Jürgen Pommer

Liebe Mitglieder unserer Dekanatssynode, liebe Gäste,

wir befinden uns, was das Kirchenjahr anbelangt, zwischen den Zeiten: Hinter uns liegt der Ewigkeitssonntag, der den Blick in die Zukunft richtet - genauer gesagt in Gottes Zukunft; denn Gott selbst wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

Vor uns liegt der erste Sonntag im Advent, jener wunderbaren Zeit, in der wir uns auf das Kommen des Heilands vorbereiten, der unser Leben mit all seinen Brüchen und Narben heil machen kann und heil machen will.

Rückblick und Ausblick prägen auch unsere heutige Dekanatssynode, die letzte der zu Ende gehenden Amtsperiode.

Viele Themen haben wir in den insgesamt 13 Sitzungen behandelt: Die erste Synode galt dem gegenseitigen Kennenlernen der Synodalen, es folgten die Wahl von Präsidium und Dekanatsausschuss, der landeskirchliche Prozess „Profil und Konzentration“, die erste Videokonferenz - die Corona-Pandemie hatte uns heimgesucht - mit dem Beschluss, eine Sondersynode zur Kahlrückenalpe abzuhalten - die wenige Wochen später erfolgte -, die Landesstellenplanung mit Regionalbischof Axel Piper, die erneute Beschäftigung mit dem Landesstellenplan, der Austausch mit Oberkirchenrat Stefan Reimers - auf der ersten „realen“ Synode nach Corona -, die Vorstellung unseres Diakonischen Werkes durch Mitarbeitende, der „Öffentliche Protestantismus“ mit Prof. Dr. Christian Albrecht, die Gemeindehausbedarfsplanung mit Felix Pause, die regionolokale Kirchenentwicklung in unserem Dekanat

mit Michael Maier und auf der heutigen Synode Rückblick und Ausblick sowie die Verabschiedung und Segnung der Synodalen.

Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder der Synode, von ganzem Herzen für Ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren. Danke für Ihr Mittragen der schwierigen Rahmenbedingungen, welche uns die Corona-Pandemie aufgezwungen hat.

Ich danke Ihnen für die Überlegungen zum Landesstellenplan und für Ihre Unterstützung bei der Umsetzung. Die regionalen Strukturen, die wir dafür ausgebaut haben, werden uns auch weiterhin gute Dienste leisten.

Denn auch unseren aktuellen Dekanatsprozess „Kirche in der Region 2033“, bei dem wir unsere Gebäude und die künftigen personellen und finanziellen Ressourcen in den Blick nehmen, werden wir maßgeblich in den Regionen entwickeln und gestalten.

Liebe Synodale, ich sage es ehrlich: Dieser Prozess macht keinen Spaß - mir nicht, dem Leitungsteam nicht, dem Dekanatsausschuss nicht, den Regionen nicht und vermutlich auch Ihnen nicht.

Und doch halte ich ihn für notwendig, denn wir müssen uns den Realitäten stellen. Die Zukunft wird in vielen Bereichen ein „Weniger“ bedeuten: Weniger Gemeindeglieder - die Kirchengaustritte machen auch vor unserem Dekanat nicht Halt - weniger Gebäude, weniger hauptamtliches Personal, weniger finanzielle Mittel. Das alles sind schmerzhaftes Einschnitte, nachdem es in unserer Kirche in den letzten Jahrzehnten fast immer nur ein „Mehr“ gab.

Lassen Sie uns nicht verzagt in die Zukunft blicken, auch nicht ängstlich festhalten, was wir in unserer jeweiligen Gemeinde haben, sondern gemeinsam im Vertrauen auf Gottes gutes Geleit den Weg in die Zukunft gehen.

Damit sind wir gedanklich in Paestum angelangt, einer als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannte Ausgrabungsstätte. Paestum liegt etwa 100 Kilometer südöstlich von Neapel. Die Stadt wurde als griechische Kolonie im 7. Jhd. vor Christus auf dem Gebiet des heutigen Italien gegründet; berühmt sind die griechischen Tempel, die den Gottheiten Hera, Athena und Poseidon geweiht waren.

Im Archäologischen Nationalmuseum Paestum habe ich das am Beginn meines Berichtes abgebildete Foto aufgenommen. Es zeigt einen Mann, der von einem Turm in einen Fluss springt. Die Malerei - sie gilt abgesehen von Vasenmalerei als einziges Beispiel griechischer figürlicher Malerei aus dem 5. Jhd. v. Chr. - schmückt, was man nicht unbedingt erwarten würde, eine Grabkammer.

Da keine schriftlichen Erklärungen vorliegen, sind die Archäologen bei der Interpretation des Bildes auf Vermutungen angewiesen. Vielleicht war der Verstorbene ein begeisterter Schwimmer und Taucher - die Grabanlage hat den Namen „Tomba del Tuffatore“ erhalten, also „Grab des Tauchers/Turmspringers“.

Der Fluss könnte aber darauf hindeuten, dass es sich um den „Sprung“ oder Übergang vom Diesseits ins Jenseits, vom Leben zum Tod handelt. Galt doch der Fluss Styx in der griechischen Mythologie als Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Unterwelt, dem Hades.

Den Springer empfinde ich in seiner gestreckten Haltung als kraftvoll und dynamisch. Er springt nicht ängstlich oder gar ohnmächtig, sondern wendet sich dem, was kommen mag, voller Hoffnung zu, mit Kraft, Energie und Zuversicht.

Als Christinnen und Christen springen wir nicht ins Ungewisse, sondern wissen uns ins Gottes Hand geborgen, heute und morgen, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, im Leben und im Sterben.

Was für eine Hoffnung, was für ein Glaube, die uns geschenkt sind!

Getragen von dieser Hoffnung, möchte ich in die Zukunft gehen. In meine persönliche Zukunft, in die Zukunft der Gemeinden und Einrichtungen unseres Dekanates, in die Zukunft unserer Kirche.

Liebe Gemeinde, „Es kommt, wie es kommt“, sagen manche.

„Es kommt, wie es kommt“?

Nein. Er kommt.

Er, unser Herr Jesus Christus, kommt. Seiner Zukunft gehen wir entgegen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, unsere Befürchtungen und Hoffnungen, unsere Zweifel und unseren Glauben bei Jesus Christus, unserem Herrn und Bruder.

Personen und Ereignisse

Am 28. Juli 2024 musste die Kirchengemeinde Pfuhl einen doppelten Abschied verkraften: Pfarrerin **Katja Baumann** hat eine Stelle der EKD in Brüssel angetreten, Religionspädagogin **Madlen Lamparter** wurde die neue Leiterin des Schulreferats im Dekanatsbezirk Neu-Ulm. In dieses neue Amt wurde sie am 13. Oktober 2024 in der Petruskirche im Beisein vieler Religionslehrkräfte und Verantwortlicher staatlicher Stellen für den Unterricht eingeführt. Madlen Lamparter konnte ein frei gewordenes Büro im Dekanatsgebäude beziehen - so ist eine enge Verzahnung von Leitung des Dekanats und Themen des Religionsunterrichts gegeben.

Am Reformationstag, 31. Oktober 2024, konnten wir in der Christuskirche Illertissen Diakonin **Lara Bodroski** einführen. Sie leitet in den Gemeinden Illertissen und Vöhringen die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Unsere langjährige, kompetente und sehr engagierte Leiterin des Schulreferats, **Maria Brendemühl**, haben wir am 22. September 2024 in einem festlichen Gottesdienst in der Auferstehungskirche Günzburg in den Ruhestand verabschiedet.

Pfarrer **Renato Creutzberg**, Pfuhl/Burlafingen, verlässt uns leider ein Jahr früher als geplant, da er eine Pfarrstelle in Sao Paulo antreten, also wieder in seiner brasilianischen Heimat tätig sein wird.

Die landeskirchliche Aktion „**Einfach heiraten**“ ist ein niederschwelliges Angebot, das wir heuer zum ersten Mal durchgeführt haben - die gastgebende Gemeinde war Leipheim. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv: Es kamen betagte Ehepaare, die vor Jahrzehnten nicht kirchlich heiraten konnten, junge Brautpaare, die dankbar waren, keine große Hochzeitsfeier vorbereiten und finanzieren zu müssen, oder Familien, die „einfach“ Gottes Segen erbeten haben. Die leuchtenden Augen der Brautpaare, die liebevolle Vorbereitung und die aufmerksame, freundliche Begleitung der Paare durch Haupt- und Ehrenamtliche haben diesen Tag für uns alle zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Daher werden wir im nächsten Jahr wieder „Einfach heiraten“ anbieten - nach heutigem Stand in der Auferstehungskirche Senden und in der Petruskirche Neu-Ulm. Der Termin ist 25.05.2025.

Das **Evangelische Jugendwerk** ist umgezogen und befindet sich nun im 2. Pfarrhaus Günzburg. So können die bisher auf die drei Standorte Neu-Ulm, Günzburg und Dillingen verteilten Dekanatsjugendreferent*innen mit Sekretärin Barbara Bauer an einem Ort gemeinsame Büroräume nutzen, was das „Ankommen“ der beiden neuen Hauptamtlichen, Julian Kargl und Maximilian Sperber, deutlich erleichtert. Danke allen, welche die Mühen des Umzugs auf sich genommen und gut bewältigt haben.

Der 15. September 2024 war ein besonderer Tag für unser Dekanat, konnten wir doch eine „Doppelordination“ feiern: Pfarrer **Alexander Frey** und Pfarrer **Jonathan Robker** wurden in der Auferstehungskirche Günzburg von Regionalbischof Axel Piper ordiniert, Pfarrer Frey konnte ich in diesem Gottesdienst auf die 2. Pfarrstelle Günzburg einführen.

Am 5. Oktober 2024 wurde Diakonin **Christina Höpfner** in der Katharinenkirche Dillingen eingeführt. Sie ist auf der neu geschaffenen regionalen Stelle im Dillinger Land für die Arbeit mit Kindern und Familien in den Gemeinden Haunsheim-Bachtal, Höchstädt und Dillingen verantwortlich.

Dass wir beide vakanten Stellen unseres Jugendwerkes besetzen können, ist Anlass zur Freude. Am 9. November 2024 wurden Religionspädagoge **Julian Kargl** und Diakon **Maximilian Sperber** in ihr Amt eingeführt. Julian Kargl ist als Dekanatsjugendreferent im Dillinger Land eingesetzt, Maximilian Sperber als Dekanatsjugendreferent in der Region Günzburg. Ein besonderer Dank gilt Dekanatsjugendreferentin **Ute Kling** - sie hat die beiden Stellen während der Vakanz mitbetreut. Den Gottesdienst zur Einführung haben wir in der Auferstehungskirche Günzburg gefeiert.

„**Komm, spiel mit!**“ heißt die größte Aktion unserer Evangelischen Jugend. Am 23. und 24. November 2024 haben Haupt- und Ehrenamtliche im Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm fast 3.000 Spiele für alle Altersstufen aufgebaut. Zahlreiche Ehrenamtliche erklären die Regeln, es finden Spielturniere statt, und das Kinderspieleparadies lädt auch die Kleinsten zum Verweilen und Ausprobieren ein. Zusammen mit Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger durfte ich dieses Großereignis eröffnen. Vielen Dank den haupt- und ehrenamtlichen Engagierten, es ist eine gewaltige und großartige Leistung, diese Spieletage zu organisieren und zu begleiten.

Pfarrer **Jutta Krimm**, Kirchengemeinden Bächingen und Gundelfingen, ist zum 1. Oktober 2024 in den Ruhestand getreten.

Am 29. September 2024 mussten wir unsere Leipheimer Dekanatskantorin **Johanna Larch** verabschieden. Sie ist mit ihrem Mann an die Ostsee gezogen und versieht den kirchenmusikalischen Dienst in Rerik und Neubukow.

Am 22. Juni 2024 konnte die Kirchengemeinde **Leipheim** ein besonderes Jubiläum begehen: 500 Jahre Evangelisch in Leipheim. Den Festgottesdienst haben wir zusammen mit Regionalbischof Axel Piper aus Augsburg gefeiert.

Pfarrerin **Alicia Menth**, bisher Steinheim 2, hat die neu geschaffene regionale Stelle im Ulmer Winkel angetreten. Zu ihren Schwerpunkten gehört die Arbeit mit Kindern und Familien, darüber hinaus übernimmt sie aber auch Hauptgottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen und ist als Seelsorgerin tätig. Am 15. September 2024 konnten wir Pfarrerin Menth im Rahmen der Bergkirchweih in Reutti einführen.

Am Pfingstsonntag, 19. Juni 2024, haben wir die **Pfarreienbildung von Erlöser- und Petrusgemeinde** mit einem Festgottesdienst in der Petruskirche gefeiert. Vorausgegangen war am Vortag ein buntes Fest für Kinder, Familien und viele andere Gemeindeglieder und Gäste bei der Erlöserkirche. Danke allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich auf diesen gemeinsamen Weg eingelassen haben, der nicht immer einfach war, aber, davon bin ich überzeugt, zukunftsweisend ist.

Pfarrer **Thomas Pfundner**, Holzschwang/Hausen und Weißenhorn 2, hat seinen Ruhestand angetreten. Am 28. Juli 2024 haben wir ihn im Gottesdienst in der Georgskirche Holzschwang feierlich verabschiedet.

Pfarrer **Tobias Praetorius** wird die Gemeinde Steinheim verlassen, bleibt aber erfreulicherweise unserem Dekanat erhalten, da er die 1. Pfarrstelle Pfuhl übernehmen wird.

Die **Prävention sexualisierter Gewalt** ist mir und uns allen im Dekanat Neu-Ulm ein wichtiges Anliegen. Diakon Andreas Lucke von der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB war bereits zweimal in unserer Konferenz der Hauptamtlichen zu Gast und hat die Basisschulung durchgeführt und uns die Wege zur Erstellung der Schutzkonzepte aufgezeigt. Auf Dekanatssebene hat sich die „Arbeitsgruppe Schutzkonzept“ bereits konstituiert und dreimal getroffen. Ihr gehören Pfarrerin Tina Griffith, Religionspädagogin Michaela Kargl, Dekanatsjugendreferentin Ute Kling, Berufspädagogin im Gesundheitswesen Gertrud Reitberger vom Diakonischen Werk Neu-Ulm, Dekanatskantorin Tanja Schmid und ich an.

Am 22. September 2024 konnten wir **Pfarrer Stefan Reichenbacher** in der Georgskirche in Holzschwang in sein neues Amt einführen. Er ist nun Pfarrer in Reutti und Holzschwang/Hausen.

Der 13. Oktober 2024 war für die Gemeinde Weißenhorn ein ganz besonderer Tag: Wir haben Pfarrer **Jonathan Robker** auf die 1. Pfarrstelle und Religionspädagogin **Michaela Kargl** auf die theologisch-pädagogische Stelle eingeführt; sie ist dort für die Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen verantwortlich.

Am 6. Juli 2024 konnten wir Pfarrerin **Johanna Rodrian** auf die neu geschaffene theologisch-pädagogische Stelle in Günzburg einführen, die sie zusammen mit ihrer Pfarrstelle Riedheim betreut. Einen Schwerpunkt bildet die Seniorenarbeit; die Gemeindeglieder werden Pfarrerin Rodrian aber auch bei Hauptgottesdiensten, Taufen, Trauungen und Beerdigungen begegnen.

Am, 28. April 2024, dem Sonntag der Kirchenmusik, Kantate, haben wir in der Petruskirche Neu-Ulm die Ernennung unserer Dekanatskantorin **Tanja Schmid** zur Kirchenmusikdirektorin gefeiert. Herzlichen Glückwunsch zu dieser verdienten Ehrung!

Der Dekanatsausschuss hat die bewährte Frauenbeauftragte unseres Dekanats, **Heike Winter**, in ihrem Amt bestätigt. Ihr zur Seite steht **Waltraud Ibele** als Stellvertreterin. Ich danke den bisherigen Stellvertreterinnen **Anneliese Lauer** und **Gabriele Suckut** herzlich für ihren Dienst.

Die folgenden Berichte haben die für den jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortlichen verfasst.

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. (Vorstand Corinna Deininger)

Auch in diesem Jahr findet am 24. Dezember „Weihnachten gemeinsam“ in Zusammenarbeit mit der Diakonie Ulm statt. Neben den Kirchengemeinden Petrus in Neu-Ulm, Paulus in Ulm und dem Evangelischen Jugendwerk Ulm im Cafe Jam nehmen zum ersten Mal die Böfinger und Wiblinger Kirchengemeinden teil. Wir freuen uns, dass die Anzahl der teilnehmenden Kirchengemeinden stetig wächst.

In Neu-Ulm empfängt Pfarrer Barraud von 17:00 – 20:00 Uhr die Gäste im Petrusaal. Anmelden zum Mitfeiern kann man sich bis zum 15.12.2024 bei Frau Wiedenmayer (h.wiedenmayer@diakonie-neu-ulm.de). Anmeldungen für interessierte Helfer/-innen nimmt Frau Reitberger (g.reitberger@diakonie-neu-ulm.de) entgegen. Beide beantworten auch gerne Fragen interessierter Kirchengemeinden.

Am 16. Dezember 2024 findet im Rahmen der Mitgliederversammlung der Diakonie in Jettingen-Scheppach die Wahl des neuen Aufsichtsrates statt. Wir hoffen auf rege Teilnahme und bitten Sie, Ihre Diakoniebauauftragten auf diesen Termin hinzuweisen.

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm (Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend - Barbara Bauer, Johannes Knöller, Maximilian Sperber, Julian Kargl und Ute Kling)



Ein ereignisreiches halbes Jahr liegt hinter uns: Die Zusammenlegung der drei Dekanatsjugendbüros fand mit dem Einzug in der Reichenbergersraße 8 in Günzburg ihr Ende, das Hauptamtlichenteam der Dekanatsjugend ist wieder komplett und die Jugendarbeit startet motiviert in diese neue Phase. Doch immer der Reihe nach, was war alles seit der Frühjahrssynode im April 2024:

Frühjahr:

Am 27. April fand der **Erste-Hilfe-Kurs** in Kooperation mit der Katholischen Jugendstelle in Höchstädt statt. 14 Grundkursteilnehmende und andere ehrenamtliche Jugendmitarbeitende nahmen daran teil.



Das **Kinderzeltlager** auf dem Stettenhof (17.-21. Mai) startete mit 52 Kindern. Gleichzeitig fand auch das **Teeniezeltlager** mit 30 Teenies statt. Ein 32-köpfiges Mitarbeitenden- und Kochteam hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet – mal für jede Gruppe separat, mal für beide Gruppen gemeinsam: Sport- und Geländeaktionen, Kreativworkshops, Spiele, Gesang, Wanderungen und Geschichten am Lagerfeuer.

Sommer:

Kenntnisse in Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Spieleleiterverhalten, Theologie und vieles mehr wurden im **zweiten Grundkursblock** vom 12. – 13. Juli in Pfuhl vermittelt.

Gleich in der darauffolgenden Woche fand dann der **große Umzug der drei Jugendbüros** statt: Am Montag kam zunächst das Neu-Ulmer Jugendbüro dran, am Dienstag dann Dillingen und Günzburg. Dekanatsjugendsekretärin Barbara Bauer und Religionspädagogin Ute Kling hatten im Vorfeld mithilfe vieler tatkräftiger Ehrenamtlicher über 150 Umzugskisten gepackt und kräftig ausgemistet. Vielen Dank an dieser Stelle für alle Unterstützung.

Wir sind dann mal weg! **Gemeinsam Pilgern** auf dem Jakobsweg vom 20. – 21. Juli – eine kleine Gruppe machte sich auf den Weg.

Ab in den Süden hieß es vom 28.07. -11.08.: die **Jugend-Freizeit in Kroatien** mit 21 Jugendlichen war ganz besonders, da wir unsere komplette Ausrüstung (Zelte, Küchenausstattung und viel Material) selbst in den Kleinbussen und Anhängern mitführten.

Nach **Taizé** fuhr auch in diesem Jahr wieder eine kleine Gruppe Jugendlicher ab 16 Jahren (17.-25.08.).

Herbst:

Nach den Sommerferien ging es actionreich und sehr gut besucht weiter.

Gestartet haben wir am 3. September mit der **Einweihung des neuen Jugendbüros** und der **Begrüßung unserer lange erwarteten neuen Dekanatsjugendreferenten** Diakon Maximilian Sperber und Religionspädagoge Julian Kargl.

Die Church-Night in der Region Dillingen konnte mit über 90 Teilnehmenden am 27./28.09. stattfinden. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung des „neuen“ Teams (Maximilian, Julian und Ute). Viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen aus der gesamten Region machten es mit Jugendgottesdienst, spannende Workshops und Spielaktionen zu einer besonderen Nacht.

Am Wochenende 18.-20.10. waren knapp 30 Jugendleiter:innen aus dem ganzen Dekanat zum **Herbstkonvent** der Dekanatsjugend im Jugendseminarhaus „Waldmühle“ in Böhen. Inhalt dieser Mitarbeiterbildungsveranstaltung war die Auseinandersetzung mit dem Thema **„80-er“**. Wir reisten dabei in die Vergangenheit und erarbeiteten viele neue Erkenntnisse für die Zukunft.



Außerdem gab es wieder spannende Wahlen:

Leitender Kreis: Neu gewählt wurde Alexander Weiß (NU-Ludwigsfeld), wiedergewählt wurde Samuel Bienk (Günzburg)

Dekanatsjugendkammer: Es wurden folgende Personen nachgewählt: Jana Kochmann (Burgau) und Theresa Delp (Weißenhorn)

Kirchenkreiskonferenz: es wurden 5 Delegierte und 2 Ersatzdelegierte gewählt

In den Herbstferien gab es je eine Kinder- und eine Teeniefreizeit in Ellwangen:

25.-27.10. **Teeniefreizeit** (21 Teilnehmende)

1. -3.11. **Kinderfreizeit** (25 Teilnehmende)

Am 8.11. fand die **Nacht der Lichter**, eine internationale Taizéveranstaltung, erstmalig in der vollen Neu-Ulmer Petruskirche statt. Auch hier waren Jugendliche aus dem Dekanat Neu-Ulm im Vorbereitungsteam.

Ein großes Highlight war am Tag darauf die **Einführung der beiden Dekanatsjugendreferenten Julian Kargl und Maximilian Sperber**. Ein wundervolles Fest – endlich sind wir wieder komplett!



Das entwicklungspolitische Projekt der Evang. Jugend ist die **Partnerschaft zu unserem Partnerdekanat Asaroka in Papua-Neuguinea**. Am 12.11. fuhr eine kleine Abordnung zu einem Info- und Austauschtag zu Papua-Neuguinea – interessante Workshops beleben hoffentlich die zukünftige Arbeit des AK Asaroka.

Unsere Großveranstaltung vom 23.-24.11. „**Komm Spiel mit!**“ findet nach fünfjähriger Pause endlich wieder im Edwin-Scharf-Haus in Neu-Um statt – mit besonderem „KSM-Gottesdienst“ am Sonntag. Wenn Sie diesen Bericht lesen, hat es bereits stattgefunden – beim Schreiben waren wir in der Endphase der Vorbereitungen.

Außerdem:

In diesem Jahr war das **Gremienklausurwochenende im Juni** ganz wichtig. Hier wurde ausführlich die **Doppelvakanz** reflektiert und der Neubeginn im Jugendbüro mit den zwei jungen neuen Hauptamtlichen besprochen. Es wurde nochmal deutlich, dass das vergangene Jahr für alle (hauptamtlich und auch ehrenamtlich) sehr kräftezehrend war. Insgesamt überwog aber das gute Gefühl, gemeinsam so viel geschafft zu haben. Gemeinsam wurde nun überlegt, wie die Dekanatsjugendarbeit angemessen weitergehen kann – langsam und gut vorbereitet, offen für regionale Projekte und Veranstaltungen.

Aber es wurde auch gefeiert und zusammen schöne Zeit verbracht: beim **Sommerfest** in Pfuhl waren viele aus dem gesamten Dekanat zusammengekommen.

Daneben waren unsere Delegierten beim **Landesjugendkonvent**, den **Vollversammlungen unserer drei Kreisjugendringe** und den **Jugendhilfeausschüssen** unserer drei Landkreise regelmäßig vertreten.

Ganz herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatssebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindepfarrer_innen sowie Jugendreferent_innen in dieser besonderen Zeit.



Kirchenmusik im nordöstlichen und südlichen Dekanatsbezirk (Kirchenmusikdirektorin Tanja Schmid)

Dekanatsweite Konzerte:

Am 4. Februar gastierte der Windsbacher Knabenchor in der Petruskirche mit einem beeindruckenden a cappella Programm und in einer voll besetzten Petruskirche.

Dekanatsweite Chorarbeit:

Am 10. März fand wieder eine „Bachkantate zum Mitsingen“ an nur einem Wochenende statt, dieses Mal begleitet vom Petrusorchester. Das Projekt wurde über den „Stammchor“ hinaus begeistert von Sänger*innen aus dem Dekanat und aus dem Umkreis angenommen, sodass am Ende knapp 70 Sänger*innen die Bachkantate „Meinen Jesum lass ich nicht“ zur Aufführung brachten.

Organistennachwuchs:

Die Nachfrage nach Orgelunterricht ist nach wie vor gut. Ich habe acht aktive Schüler*innen die entweder zweiwöchentlich oder auf Abruf zum Unterricht kommen.

Chorworkshop:

Im Oktober fand ein Chorworkshop mit dem Schwerpunkt „funktionale Stimmbildung“ mit der Referentin Heike de Young im Petrussaal statt. Der Workshop wurde von etwa 70 Sänger*innen aus dem Dekanat begeistert angenommen, weshalb das Angebot im Juli 2025 noch einmal stattfinden wird.

Chorleiter*innenworkshop:

Der im Mai geplante Workshop für Chorleiter*innen musste leider aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt werden.

Stand der Orgelsanierung:

Die Höhe der eingegangenen Spenden reicht momentan zur Finanzierung eines ersten Bauabschnitts aus. Diesen ersten Bauabschnitt wird Orgelbauer Gaida im Herbst 2026 starten.

Lektoren- und Prädikantendienst (Pfarrer Stefan Reichenbacher, Dekanats- und Kirchenkreisbeauftragter für die Lektoren- und Prädikantenarbeit)

Es ist nun soweit: Prädikant*innen dürfen sich über das Dekanat zur Weiterbildung für Kasualien anmelden. Voraussetzung dafür ist der Bedarf in der Region sowie die Zustimmung des Dekans. Genauere Informationen dazu bei dem Dekanatsbeauftragten Pfr. Stefan Reichenbacher.

Dieser hat sich nun einer Weiterbildung zum Referenten zur Ausbildung für Prädikant*innen im Bereich Bestattung, Taufe, Trauung unterzogen und wird zusammen mit anderen Kirchenkreisbeauftragten und weiteren Mentor*innen das Gottesdienstinstitut unterstützen. Ausbildungskurse werden in Pullach bei München, in Pappenheim und in Bad Alexandersbad stattfinden.

Vor allem in Oberfranken ist die Not besonders groß: Dort fehlen Pfarrer und Pfarrerrinnen ganz besonders, so dass die Kirche ohne Ehrenamtliche viele gottesdienstliche Angebote gar nicht mehr machen könnte.

Aber auch bei uns bereichern Ehrenamtliche unsere geistlichen Leben – warum also nicht auch im Bereich der sog. Kasualien.

Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (Fachklinik für neurologische Rehabilitation) (Pfarrerin Marit Hole)

Die inhaltliche Arbeit der Klinikseelsorge und die Herausforderungen sind im zurückliegenden Jahr ähnlich geblieben und können in den entsprechenden Berichten nachvollzogen werden.

Erfreulich und ein Anlass zu großem Dank ist, dass der Fortbestand des Auftrags der Klinikseelsorge im Therapiezentrum gesichert werden konnte! Ab dem Jahr 2025 werden das Therapiezentrum und die ELKB sich die Finanzierung der 25% Seelsorgestelle jeweils zur Hälfte teilen. Die Mitarbeitenden im Therapiezentrum haben den Prozess der Stellenverlängerung mit großem Interesse begleitet.

Schule und Bildung (Leiterin des Schulreferates Madlen Lamparter)

Seit dem 1. September 2024 bin ich als Nachfolgerin von Frau Brendemühl die neue Leiterin des Schulreferates im Dekanatsbezirk Neu-Ulm. Als Religionspädagogin war ich in den letzten 19 Jahren sowohl im Schuldienst an fast allen Schularten als auch als Jugendreferentin in Pfuhl-Burlafingen tätig. Diese vielfältigen Berufserfahrungen bringe ich gerne in die Arbeit im Schulreferat ein. Nach dem Einzug in das gestaltete Büro im Dachgeschoss des P8 am Petrusplatz mache ich mich in der noch immer andauernden Einarbeitungsphase mit den vielfältigen Aufgaben im Schulreferat vertraut, z.B.:



- Dienst- und Fachaufsicht für derzeit 29 kirchliche Lehrkräfte (Religionspädagog*innen, Schulpfarrer*innen, Katechetinnen): Aktuell finden hier die Mitarbeitenden-Jahresgespräche statt, die mir einen guten und wichtigen Einblick in die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte vor Ort bieten. Auch erste Beurteilungsbesuche werden geplant.
- Als kirchliche Oberbehörde halte ich den Kontakt zu den drei Schulämtern in unserem Dekanatsgebiet: Dillingen, Günzburg und Neu-Ulm. Hier finden, nach dem ersten Kennenlernen auch auf meiner Einführung im Oktober, bereits die ersten Planungen für das kommende Schuljahr statt. Den Kontakt zu über 130 Schulleitungen suche ich anlassbezogen nach und nach per Mail, nutze aber auch in allen drei Landkreisen die Schulleiterdienstbesprechungen, um als kirchliches Gegenüber präsent zu sein.
- Zu Schuljahresbeginn nimmt die Bearbeitung der Anträge auf Teilnahme am Religionsunterricht einige Zeit in Anspruch. Den ev. RU besuchen regulär alle evangelischen Schüler*innen, zusätzlich können bekenntnislose Schüler*innen und Angehörige anderer Religionen/Konfessionen, für die kein Religionsunterricht eingerichtet ist, auf Antrag am ev. RU teilnehmen.
Von über 6700 Schüler*innen im ev. RU im Dekanat Neu-Ulm nehmen derzeit etwa 15% auf Antrag teil, sind also nicht evangelisch.
- Auch der Kontakt zu den übergeordneten Ebenen im Kirchenkreis und der Landeskirche gehört zu meinen Aufgaben. Besonders die Teilnahme am Konvent der Schulreferent*innen auf Kirchenkreisebene war für mich sehr bereichernd.
- Mit der Regelung von Vertretungen habe ich beinahe täglich zu tun. Besonders bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten sind die Schulleitungen für kirchliche Vertretungen sehr dankbar, gleichzeitig bedeuten diese aber immer freiwillige Mehrarbeit unserer Lehrkräfte vor Ort.
Seit Beginn des Schuljahres sind 448 Unterrichtsstunden im gesamten Dekanat ausgefallen, davon konnten rund 20% durch kirchliche Lehrkräfte vertreten werden.
- Durch die Berufung in den Dekanatsausschuss kann ich auch in diesem Gremium die Belange des kirchlichen Schulunterrichts vertreten und die Vielschichtigkeit von „Kirche vor Ort“ repräsentieren.

Dank des Dekans und Termine der nächsten Synoden

Ihnen allen, liebe Mitglieder der Synode, danke ich für Ihr großes Engagement auf den 13 Synodaltagungen, die wir von 2019-2024 gemeinsam gestaltet haben.

Danke für Ihre Zeit, danke für die Fahrten nach Günzburg und Neu-Ulm, danke für Ihr Mitdenken, Mitplanen, Mitgestalten unserer Kirche.

Danke für den Weg, den wir gemeinsam gegangen sind, danke für alles konstruktive, offene und freundliche Miteinander - zum Wohl unserer Gemeinden, Einrichtungen, Dienste und Werke.

Ich hoffe, dass Sie gerne an Ihre Zeit in der Synode zurückdenken, und wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, eine gesegnete Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und Gottes segensreiches Geleit für das Jahr 2025, das, was immer es bringen mag, ein „Annus Domini“, ein Jahr des Herrn, sein wird.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

Die **Termine** für unsere nächsten **Dekanatssynoden** sind:

Samstag, **15.03.2025**, 9:00 Uhr, Neu-Ulm, Petruskirche

Freitag, **21.11.2025**, 18:00 Uhr, Günzburg, Auferstehungskirche